

„Meyer-Heide-Geigen“ werden unter Einwirkung des elektrischen Stromes lautlos eingespielt. Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein neues Verfahren, das werkstattneuen Geigen und Celli in verhältnismäßig kurzer Zeit jene tonlichen Verfeinerungen verleiht, die an länger gespielten Instrumenten geschätzt werden.

Die werkstattmäßige Herstellung wird im Wege der Arbeitsteilung durchgeführt. Trotzdem haben alle aus der Werkstatt Friedrichsfeld (Niederrhein) hervorgehenden Streichinstrumente Individualwert, denn die für Neubauten hochstehende Tongüte ist das Ergebnis der bei jeder einzelnen Fertigung straff durchgeführten methodischen Auswertung (Schlüsselung) ihres Decken- und Bodenholzes.

Da der Herstellungspreis sich in bescheidenen Grenzen hält, ist auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit zum Erwerbe einer Geige oder eines Cellos gegeben.

Niederrheinisches Holzschuhlied

Wer hat wohl die schöne Tracht,
Flipper, Flapper, Flöße —
wer hat, Holzschuh, dich erdacht?
Klipper, Flapper, Flöße —
füße kalt macht Lederschuh,
warm und wohlfeil, das bist du;
daran geht's bis Abend zu:
Klipper, Flapper, Flöße!

Gassenauf zieht jung und alt —
Flipper, Flapper, Flöße —
hört, wie munter das erschallt,
Klipper, Flapper, Flöße —
Wenn einmal das Holz zerzupft,
heilt ein blanker Keil den Riß,
und dann geht's ohn' Hindernis:
Klipper, Flapper, Flöße!

In der Schul treppauf, treppab,
Flipper, Flapper, Flözchen —
diese Knapp und jene schlapp —
Flipper, Flapper, Flözchen —
In der Kirch' in langen Reih'n,
trappeln auf dem harten Stein
manche grob und manche fein —
Klipper, Flapper, Flözchen!

Art'gen Mädchen schnitzt die Schuh —
Flipper, Flapper, Flözchen —
Holzschuhkünstler artig zu —
Flipper, Flapper, Flözchen —
Sagt dabei: „Nun halt dich fein,
müssen stets gescheuert sein,
schenkt Sankt Niklas dir was drein“ —
Klipper, Flapper, Flözchen!

Gustav Zumperdink.